

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum Sie die Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht schon in der Schule gelernt haben?

Wenn Sie im Jahr 2019 in Deutschland auf der Straße einen Herzstillstand erleiden, liegt die Chance, dass Sie von Laien schon vor Eintreffen eines Notarztes reanimiert werden bei 40,2 %. In Norwegen liegt die Chance bei 70%. Laut dem German Resuscitation Council sterben jedes Jahr mindestens 50.000 Menschen in Deutschland an einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Eine sofortige Reanimation durch Umstehende könnte jedes Jahr 10.000 Menschen das Leben retten (GRC Faktenblatt, 2020).

Mein Name ist Antonia Viazis und ich studiere aktuell im 11. Fachsemester Humanmedizin an der Universität Witten/Herdecke. Zurzeit promoviere ich im Rahmen einer experimentellen Doktorarbeit auf dem Fachgebiet der Pharmakologie und Toxikologie.

Ich möchte mich für den Erhalt des Hartmannbundstipendiums der Friedrich-Thieding-Stiftung im Jahr 2020 bedanken und Ihnen den gemeinnützigen Verein Herzergreifend e.V. vorstellen, der mir besonders am Herzen liegt.



Der Verein wurde gegründet, um Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulunterrichts in der Laienreanimation zu unterrichten.

Durch meine berufliche Tätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf einer kardiologischen/kardiochirurgischen Intensivstation vor und während meines Studiums wurde ich häufig mit der Situation konfrontiert, dass Menschen im häuslichen Umfeld einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden und die anwesenden Laien nicht mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen. Es vergehen Minuten, bis der Notarzt eintrifft und Erste Hilfe geleistet wird. Im Gespräch mit den Angehörigen äußerten diese mir gegenüber oft Schuldgefühle, weil sie nicht wussten, wie sie in dieser Situation reagieren sollten. Diese Situationen erlebten auch zwei meiner Kommilitonen im Rettungsdienst, mit denen ich Herzergreifend, zunächst als Initiative, gründete.

Uns fiel auf, dass eine der Kernproblematiken vor allem die Berührungsangst und die Angst vor Fehlern ist. Der Ablauf der Laienreanimation kann von jedem erlernt und durchgeführt werden. Jedoch fehlen oft wiederholte Schulungen, die zu einem sicheren Umgang mit dem Gelernten und einem Abbau der Ängste führen.

Deutschlandweit gibt es viele Angebote zu diesem Thema, dennoch liegt die Laienreanimationsquote nur bei 40,2 % und das Thema ist im öffentlichen Diskurs kaum präsent.

Um zu einem nachhaltigen Lösungsansatz für diese Problematik beizutragen, haben wir den Verein Herzergreifend e.V. gegründet.

In Dänemark hat die Einführung von Wiederbelebnungsmaßnahmen im Schulunterricht und eine breit angelegte Informationskampagne eine Steigerung der Laienreanimationsquote von 20 % im Jahr 2000 auf über 45 % im Jahr 2010 geführt (BZgA, 2019).

Um die Hürde für Schulen möglichst gering zu halten, bieten wir kostenlose 90-minütige Schulungen mit eigenem Material an.

Unser Konzept beinhaltet eine Theorie- und eine Praxiseinheit, die je nach Zielgruppe gestaltet wird. Ein Studierender betreut dabei maximal 5 Schüler*innen. Die Inhalte richten sich nach den Empfehlungen des GRC und werden durch einen Notfallmediziner supervidiert. Alle Mitglieder der Initiative kennen das einheitliche Schulungskonzept und wurden selber darin geschult.

Langfristig wollen wir bewirken, dass die Laienreanimation ein fester Bestandteil des Schulcurriculums in Deutschland wird und den öffentlichen Diskurs zu diesem Thema anregen. Um dieses Ziel zu erreichen, gestalten wir beispielsweise mit der Feuerwehr in Dortmund seit ein paar Jahren die Woche der Wiederbelebung.

Durch den großen Praxisanteil in unseren Schulungen gibt es leider kein sinnvolles digitales Konzept für unsere Arbeit, weshalb wir unsere Schulungen im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie absagen mussten.

Wir hoffen, sehr bald wieder Präsenzsulungen abhalten zu können und uns mit anderen Initiativen zu vernetzen. Wir würden uns freuen, Studierende anderer Universitäten für unser Projekt zu begeistern und so flächendeckend Schulungen anbieten zu können.

Natürlich schulen wir nicht nur Kinder, sondern jeden, der Interesse hat.

Wir sind überzeugt, dass die Integration einer Reanimationsausbildung in das Schulcurriculum der sicherste Weg ist, die Bevölkerung möglichst flächendeckend zu erreichen und die heranwachsenden Generationen mit diesem Thema vertraut zu machen, um die Laienreanimationsquote in Deutschland nachhaltig zu steigern.

Antonia Viazis, 10.01.2021